

verdeckt einsieden, und alle nacht, wana sich die Francke niederleget, so laß sie die füße abwärts streichen mit diesem wein, mit beyden händen, doch daß der wein fein warm sey, das thue so lang, biß die geschwulst vergeht.

N. II Ein anders.

Bäschel Kraut zwischen zwey steinen zerknirscht, also safftig in die schub gelegt, und darauf gegangen, oder frauen-distel-wasser getruncken.

N. 12 Noch ein anders.

Reg wein-rauten in einen scherbel, setze es auf eine glut, laß die frau darüber sitzen, daß der dampff in sie gehe.

N. 13 Mehr ein anders.

Nimm zunder-steine oder schmiede-schlacken, die wohl heiß seyn, begieß sie mit gutem wein, und dünste diejenige person damit, daß sie den kopff nicht im bade habe; so bald sie empfindet, daß ihr der dunst in leib kommt, thut man das bad auf, und läßt den dampff heraus, und nimmit diese nachgeschriebene kräuter, und badet darinnen in der woche drey mal, alsdann zergethet das geblüth zwischen haut und fleisch, der bäder müssen neune seyn: Nimm ysof, saturey, gundelkraut, chamillen, wohlgemuth, braun-münze, weinrauten-kraut, deren jedes eine grosse hand voll, diese kräuter soll man in einem hasen oder topff mit wasser wohl verdeckt sieden, nachmahls im bade wohl erwärmen, und schwißen, es hilfft.

Item: Ist gut das wasser

fol. 5 num. 9

Item: Das pulber

fol 89 sq. num. 9 10

Für den weissen fluß.

Die diat ist wie in der bleichen krankheit.

N. I Dieses ist gut darzu:

Nimm hecht-beine, weilgen-wurzel, und das weiße federlein von inwendigen krebsscheeren, eyerschalen, worinn die jungen hünlein ausgefallen, eines so viel als des andern, alles gepulbert und vermischet, einen löffel voll in melissen-wasser eingegeben.

N. 2 Pulver vor den weissen fluß.

Beseilttes helffenbein eine hand voll, weiße diptam-wurzel, weiße federlein aus den krebsscheeren, schöne weiße venedische weilgen-wurzel, jedes ein loth, weissen agtstein, melisse, andorn, kundel-kraut jedes ein halb loth, das alles mach zu einem subtilen pulber untereinander,
von

von diesem pulver muß man früh in eichenlaub wasser, oder endlich in einem frischen wasser einnehmen, und zwey stunden darauf fasten.

N. 3

Ein anders.

Nimm weissen gepulverten agtstein, eine messerspiße voll in einem wasser morgens und abends eingeben.

N. 4

Noch ein anders.

Nimm mejolica oder porcellan-schalen, so aber weiß ist, stosse sie zu pulber, und in linden-blüth-wasser alle morgen eine messerspiße davon eingenommen, es hilfft gewiß.

N. 5

Wieder ein anders.

Nimm weiße scabiosen-blumen, mach sie zu pulber, und eine gute messerspiße voll in einem neu-g-legten ey eingenommen, es hilfft.

N. 6

Mehr vor dieses.

Man nimmt krebs-agen, und das weiße federlein, so die krebs in der scheere haben, stosse alles zu pulber, und gibß in weissen lilien-wasser ein.

N. 7

Ein anders.

Man nimmt gebratene muscatnuß, zweymal so viel margaranten- oder granat-äpfel-schalen, machs zu pulber, misch durcheinander, abends und morgens einen halben löffel voll, oder etwas weniger in eichenlaub-wasser eingenommen, so aber der fluß überhand genommen, so laß die frau um den lincken fuß an der hüffte mit einem wollenen tuch reiben, und am rechten arm gleich um die mauß, so stellt sich der fluß.

N. 8

Für den weissen fluß.

Man nimmt fünf heurige weichsel- oder kirschbäumer-schoß, schneids über sich ab, schäle die obere rinde davon, thue es hinweg, die mittlere rinde schabe über sich, nimm *bolum armenam*, was man zwischen drey fingern halten kan, gebrennte ziegel auch so viel, klein zerrieben, thue es durch einander in eine kanne, gieß anderthalb seidel wein daran, setze die kanne in ein siedendes wasser, laß es halb einsieden, trinck morgens und abends darvon.

N. 9

So eine frau die weiße blödigkeit hat.

Soll man zwischen unser frauen-tagen im herbßt mehrlein-rüben zu dünnen schnittlein schneiden, und auffdörren, folgends in wasser sieden, daß sie es trincke; es soll eine gewisse kunst seyn.

N. 10 Eine räucherung darvor.

Rinde von bircken-holz, coriander, eyerschalen, so von hünlein, die ausgefallen seyn, weissen weyhrauch, und den leib damit geräuchert.

Probatum.

N. 11 Ein gewisses stücklein für den weissen fluß.

Nimm schaf-wolle, räuchere dich damit morgens und abends darüber, ist oft bewährt erfunden worden.

N. 12 Ein anders.

Nimm storax und ringel-blumen, eines so viel als des andern, räuchere dich unter sich.

N. 13 Noch ein anders.

Räuchere dich mit wilden saffran alle tage, einen tag weiß lilien-wasser, den andern tag weiß klee-wasser getruncken, auch alle tage den fordern leib oder die scham mit wein ausgewaschen.

N. 14 Für den weissen fluß.

Nimm chamillen, weissen klee, beyde gedörret, jedes 1 hand voll, thue es in ein säcklein, gieß ein halb maas bier darauf, laß einen sud thun, thue in das bier gänse-schmalz, capaunen-fett, daß das säcklein wohl fett werde, legß denn warm auf den leib, oder darauf geseßen, bis es kühl wird, wärme es wieder in bier, und dieses des tages 2 oder 3 mahl warm aufgeleget, ein säcklein ist 5 tage gut, hernach macht man wieder ein neues.

N. 15 Ein anders.

Weiß lilien-öl thut man auch darunter, und capaunen-fett mit bier warm gemacht, und tüchlein darein genest, und in leib oder die scham gedrückt, so oft man will, ie öfter ie besser.

N. 16 Wann eine Frau den weissen fluß sehr starck hat.

Man nehme ein weiß tüchlein, legß in einen brandtwein, daß es naß wird, und legß auf den fordern leib, wann es trocken ist, so neße es wiederum, thue diß 7 mahl, es ist bewährt.

N. 17 Für den weissen fluß.

Man nimmt hirsch- und rindern unschlit, eines so viel als des andern, rühreß wohl untereinander zu einem sälblein, nimm eine nuß-schalen, thue das sälblein darein, legß auf den nabel, wann du in der schooß offen bist.

C c

Die